

Für Kinder in Brasilien: Fußballfans haben schon 660 000 Euro gesammelt

Fanclub unterstützt das Kinderdorf in Guarabira – Wieder 3000 Euro übergeben

von Otto Donaubauer

Hauzenberg. Eigentlich hat es als kleine Geste und Anerkennung für den Pfarrer aus dem Heimatort angefangen. Damals erfuhr Theo Kreuzer, dass sein ehemaliger Pfarrer Gerd Brandstetter in Brasilien einen Ort der Zuflucht für Straßenkinder schaffen möchte. Dabei wollte ihm der einstige Ministrant helfen. Aus dem kleinen Ministranten von Padre Geraldo ist inzwischen ein großer Unterstützer des Kinderdorfes im brasilianischen Guarabira geworden.

Theo Kreuzer kommt als Pharmavertreter im ganzen Land herum und kennt viele Menschen. Da war das Geldsammeln am Anfang eine verhältnismäßig schnelle Angelegenheit, außerdem verfügt Theo Kreuzer auch über die nötige sprachliche Überzeugungskraft. Lange warb er als Einzelkämpfer für das Kinderdorfprojekt. Als er sich aber zum Ziel gesetzt hatte, im Laufe der kommenden Jahre mindestens 250 000 Euro zusammen zu bringen, musste er mehrere Leute für die Idee begeistern.

Auch das gelang ihm und heute gibt es neben vielen Einzelpersonen auch regelrechte Fan-Clubs für das Dorf im Norden von Brasilien. Einer davon ist der „FC Bayern Fanclub activity team guarabira“ unter der Leitung von Hermann Wundsam. Er wurde vor elf Jahren gegründet. Fußball ist eine Sache bei den Clubmitgliedern, Hilfe für Guarabira die andere und mindestens so begeisternde. Die jährlichen Mitgliedsbeiträge und Erlöse aus Veranstaltungen sind



Der FC Bayern und das Kinderdorf in Guarabira haben ihre Anhänger beim Fanclub. 3000 Euro für das Projekt in Brasilien übergab Vorstand Hermann Wundsam (r.) an Theo Kreuzer. – Foto: Kreuzer

festen Einnahmen im Kinderdorf von Gerd Brandstetter.

Das einstige Ziel von 250 000 Euro ist schon längst überschritten. Die riesige Summe von nun 660 000 Euro hat man mit der Spendenübergabe durch Hermann Wundsam vom „activity team guarabira“ erreicht. Ein Ziel haben sich Theo Kreuzer und alle anderen Freunde und Förderer jetzt nicht mehr gesetzt, bei der Spendenaktion heißt es „open end“. Das Dorf mit Schule und sozialen Einrichtungen ist längst gebaut, mehr als 200 Kinder leben dort, gehen zur Schule und werden betreut. Viele davon sind Straßenkinder, die aufgefangen und für ein neues Leben tauglich gemacht werden.

Lehrer und Betreuer müssen bezahlt werden und das Dorf unterhalten. Dafür wird weiter gesammelt und gefeiert. Ob man nach so vielen Jahren auch mal daran denkt, den Spendensäckel an den Nagel zu hängen? „Müde wird man schon manchmal“, sagt Theo Kreuzer, wenn er neben seiner Arbeit das angefangene Werk weiterführen und nicht aus den Augen verlieren möchte. Aber so lange der FCB-Fanclub das Bekenntnis „activity team guarabira“ in seinem Namen trägt, ist jedes Jahr ein schönes Christkindl für Brasilien gesichert. In diesem Jahr sind das 3000 Euro.

„Hort der Hoffnung“ hat Padre Geraldo das Kinderdorf getauft und von dort kam passend zur Spendenübergabe eine Nachricht. „Vielen Dank für die Freundschaft seit so vielen Jahren“, schreibt der Brasilien-Missionar, sie sei zur Hilfe für viele Menschen gewachsen.